

oöNplus OBERÖSTERREICH | OBERÖSTERREICHER DES TAGES

Birgit Ortner: Die im Schatten sieht man nicht

Von [Klaus Buttinger](#), 17. Oktober 2025, 18:55 Uhr



Birgit Ortner ist Geografin

Bild: Rosinak & Partner

Birgit Ortner liefert den Politikern die Strategien für die Klimawandel-Anpassung.

Je besser hinter den Kulissen gearbeitet wird, desto besser das Stück. Das gilt auch für die Politik. Den Applaus heimsen aber nur jene ein, die vor dem Vorhang stehen – im Theater wie im Gemeinderat. Als im heurigen Frühjahr unter großer Beachtung die Klimawandelanpassungsstrategie für die Stadt Wels beschlossen wurde, sah kaum jemand die Akteure im Hintergrund: Birgit Ortner und ihr Projektteam (Gloria Faltl, Karl Schönhuber und Wolfgang Pfefferkorn) vom Wiener Ziviltechnikerbüro Rosinak & Partner. Sie haben die Strategie über ein halbes Jahr erarbeitet.

Mehr Klimahelden:

- Julia Schauer: Pflegeprodukte ohne Plastik
- Johannes Horn: Ein Meister der klassischen Reparatur
- Markus Mairhofer: Krafteinsatz für regionales Kraftfutter

Birgit Ortner (30), aufgewachsen in Pilsbach im Bezirk Vöcklabruck, ist seit zwei Jahren Mitarbeiterin im Büro Rosinak. Aufgrund ihres Masterstudiums Kartografie und Geoinformation an der Uni Wien ist sie spezialisiert auf Analysen im Klima- und Umweltbereich. Was theoretisch klingt, hat immense Auswirkungen in der Praxis: „Es geht generell darum, Hitze in der Stadt zu reduzieren, um im öffentlichen Raum eine hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen“, sagt Ortner.

Und wie? „Begrünung, Flächen entsiegeln und Bäume pflanzen, beschattete Sitzmöglichkeiten schaffen“, sagt sie. „Zudem könnte man zum Beispiel ein Nachbarschaftshilfesystem einrichten, damit ältere Menschen bei 35 Grad nicht einkaufen gehen müssen“, rät Ortner. Generell müsse man auf „vulnerable Gruppen, die von der Hitze

belastet sind – etwa Ältere, Kleinkinder, Schwangere und chronisch Kranke –, besonders schauen“. Vorbereiten müsse sich eine Kommune aber auch auf Starkregen und Überflutungen.

Klimawandel sei ein weites Thema, so Ortner, die an der Uni Wien Geoinformation unterrichtet: von der Raumplanung über Bauvorhaben, vom Gesundheits- und Sozialbereich über Freizeit und Tourismus bis zur kritischen Infrastruktur. „Die Anpassungen kosten Geld, aber die Klimawandelfolgen werden häufiger. Nichthandeln kostet noch viel mehr.“

Jetzt müssen nur noch jene im Licht die Vorschläge umsetzen.

AUTOR

Klaus Buttinger

Redakteur Magazin

✉ k.buttinger@nachrichten.at  Autor folgen

